

umgestalteten Bistümer sehen; da indes dieser Plan (namentlich Georgs von Carlowitz) am Widerstande der Prälaten scheiterte, so übernahmen die landesherrlichen aus gelehrten Juristen und Theologen gebildeten Konsistorien in Wittenberg, Merseburg (Später Leipzig) und Meißen (1545) die Leitung der Kirchenverwaltung und die geistliche Gerichtsbarkeit. Um für die künftigen Diener der Kirche und des Staats die jetzt unentbehrliche wissenschaftliche Vorbildung zu vermitteln, stiftete Moriz 1543 die Universität Leipzig durch Überweisung des Dominikanerklosters zu St. Pauli (Kaspar Börner) und anderer Güter reichlich aus und gründete aus den Mitteln früherer Klöster als Vorbereitungsanstalten die drei Fürsten- und Landeschulen, Pforta und Meißen 1543, Grimma 1550. Auch die alten geistlichen Schulen in den Städten traten jetzt überall unter das Patronat des Kais und wurden oft mit eingezogenen Kirchengütern dotiert. Auf diese Weise wurde auch in Kursachsen eine geistige Aristokratie hervorgebildet, die tatsächlich die Schranken der alten Stände durchbrach und mehr und mehr die Regierung in die Hände nahm.

Gemäß der neuen Auffassung Luthers vom Staate, der ihn grundsätzlich aus der mittelalterlichen Abhängigkeit von der Kirche löste und diese als weltliche Institution ihm unterordnete, übernahm so in Deutschland der fürstliche Territorialstaat neue große Kulturaufgaben und gewann damit eine verstärkte sittliche Berechtigung.

#### Kursachsens Machtöhe und Kulturblüte 1553—1611.

August (1553—86), Morizens Bruder und Nachfolger (geb. 1526), führte das Werk seines Vorgängers auf dem Gebiete der Kulturentwicklung mit glänzendem Erfolge, in der Politik dagegen ohne rechten Nachdruck fort. Von seinem monarchischen Gesetzgebungsrechte machte er in seinen Konstitutionen von 1572, einem der ersten Landesgesetzbücher in Deutschland auf Grund des Sachsenspiegels und römischer Rechtsbestimmungen, und in der Kirchen- und Schulordnung von 1580 einen wohlthätigen Gebrauch,